

## Rapperswiler Tag vom 15. Mai 2009: Paysage mon amour

### Urbild, Abbild, Trugbild

Günther Vogt, Landschaftsarchitekt, Vogt Landschaftsarchitekten Zürich | [www.vogt-la.ch](http://www.vogt-la.ch) | CH

Wer jemals in einer von Insekten surrenden Wiese gelegen hat oder in die sich verdichtende Dunkelheit zwischen den Stämmen eines Fichtenwaldes gelaufen ist, weiss, dass die Betrachtung selbst des besten Bildes wenig mit dem wirklichen Erleben der Landschaft zu tun hat – wie der Park oder Garten nur ansatzweise mit dem zu tun hat, was wir unter Natur verstehen. Denn Raumwahrnehmung ist subjektiv, jede Landschaft existiert nur ein einziges Mal: im Kopf des Betrachters. Neben persönlichen Erfahrungen wird die individuelle Raumwahrnehmung vom kulturellen Hintergrund geprägt. So unterscheidet sich die europäische Raumwahrnehmung grundlegend von der asiatischen und die heute in Europa gängige, subjektive Sichtweise der Landschaft basiert auf einem einschneidenden Bergerlebnis Petrarcas im Jahr 1336: der absichtslosen Besteigung des Mont Ventoux. Vor allem im städtischen Umfeld ist das subjektive Naturerleben heute die vorherrschende Form der Wahrnehmung. Persönliche Erfahrung und Kontext bilden Rahmen, innerhalb dessen der Landschaftsarchitekt Bilder der städtischen Landschaft gestaltet. Sie sind auch der Rahmen, innerhalb dessen der Betrachter diese Trugbilder der Natur interpretiert und wertet. Zwischen die Idee im Kopf des Entwerfers und die Kontrolle in der Realität tritt das Modell als dreidimensionales Abbild und Vorbild. Es holt den Planer aus der Vogelperspektive des Grundrisses herab in die räumliche Betrachtung aus der Fussgängerperspektive – und damit von der Plangrafik auf die Ebene realitätsnaher Gestaltung in all ihren Dimensionen.